

Erscheint jeben Dienstag, Bennertag und Samstag. Bonnermentspreis pro Onarta i ber Post abgeholt 76 Big-nch unsere Boten ober burch bie int in's Saus geliefert i Moss.

Shentl. Gratisbeilage: Matfeit unfr. Umterhaltungsblatt

für das Krug- und umfaffend bie Ronigl. Soft-Grenghaufen



Rannenbäderland

Umstagerichts-Bezirte und Belters

Annahme von Inferaten bei 3. 2., Binto in Ranebad unn Brügmann in Birget

Inferasengebühr 15 Big.

General-Anzeiger

Rebattion, Brud und Berlag von & Rublem ann in Dobr.

den Westerwald.

len. 0. 132

Fernipreder Rr. 90,

Sohr, Dienstag, ben 9. Rovember 1915.

39. Aahranna

Befanntmachung.

Bom 12. bis 18. Rovember 1915 werben im Uniers emalbtreife Kontrollverfammlungen abgehalten ch, ben. In benfelben haben u. 21. teilgunehmen:) famtliche Unteroffiziere und Dannichaften

a) ber Referve,

b) ber Land: und Geemehr I. u. II. Bufgebote,

c) ber Erfat:Referve,

d) bes ausgebilbeten Lanbfturms II. Mufgebots;

2) famtliche ausgehobenen unansgebildeten 346mfturmpflichtigen I. u. II. Aufgebots, einichlieftlich ber im e 1896 geborenen. Ausgenommen hiervon find nur 15. I Beamten und Bebienfteten ber Gifenbahn- und Poft-ul waltung, die bem unausgebilbeten Lanbfturm I. u. II. Aufif wind angehoren und als unabfommlich anertannt find; 1) famtliche Refruten;

olb. 4) famtliche gur Disposition ber Erfagbeborben entlaffene

) famtliche ausgebildeten und unausgebil: en Mannichaften, bie in ben Jahren 1895 bis einausgemuftert waren und im September ober Oftober b. bei ber Lanbfturing (D. U.) Mufterung als tauglich benet ober ausgehoben worben find;

6) famtliche als bauernd Ganginvalibe anerkannten Pern ber Jahrgange 1895 bis einschließlich 1876, die bei

gleichen Musterung (vergl. Biffer 5) als tauglich be-1) fameliche bem Seere ober ber Marine angeborenben inen, bie fich gur Erholung (wegen Rrantheit ober aus um Grunden) auf Urlaub befinden und joweit marich. find, baß fie ben Rontrollplat erreichen fonnen. Die wilversammlungen finben flatt:

Kontrollplat Höhr-Grenzhausen, Bafthaus "Deutscher Raifer"

Breitag, ben 12. Rovember D. 3., vormittags 10 Uhr Aide ausgehobenen unausgebilbeten Lanbfturmpflichtigen il. Aufgebots einschließlich ber im Jahre 1896 geborenen-te oben Ziffer 2) aus ben Orten: Alsbach, Caan, Grenz-in, Grenzau, Silgert, Sohr, Kammerforst, Nauort, mbach, Stromberg und Wirscheib.

Breitag, den 12. Rovember b. 3., nachmittags 3 Uhr, Abrigen Mannicaften aus ben vorgenannten Orten.

Kontrollplag Ransbadi,

im Garten ber Birtichaft gum (Raifer Friedrich) Camstag, Den 13. Reb. D. 3., bormittags 830 Uhr, e Mannicaften aus ben Orten: Baumbad, Breitenau, inhahn, Sunbaborf, Mogenborf, Ransbach, Sierahahn Bitgert.

Kontroliplas Heridibadi,

im Garten ber Birticaft Baufc

Camsiag, den 13. Robbr. b. 3., nachmittage 2 thr, iche Mannicaften aus ben Orten: Berichbach, Freirach: hartenfels, Marienhaufen, Maroth, Ruderoth und mielberg.

Kontrollplatz Selters,

an ber evangelifden Rirche (Gemeinbeplat) Rontag, den 15. Rovbr. d. 3., vormittags 800 thr, Miche Mannicaften aus ben Orten: Deefen, Glenhaufen, Ingen, Gobbert, Selferefirchen, Rrummel, Marieurachborf, Main, Rorbhofen, Oberhaib, Quirnbach, Gelters, Geffenin, Steinen, Bielbad, Bolferlingen und Burbad.

Kontrollplatz Montabaur (Martiplat),

Montag, den 15. Rovbr. d. 3., nachmittage 3 Uhr. iche ausgehobenen unausgebilbeten Lanbfturmpflichtigen aufgebois einschließlich ber im Jahre 1896 geborenen aus Orten: Eichelbach, Belligenroib, Montabaur, Staubt, mborf, Sorreffen, Dernbach, Leuterob, Dofchheim, ngen und Wirges.

Dienstag, den 16. Robbr. D. 3., bormittags 10 Uhr. de ausgehobenen unausgebilbeten Lanbfturmpflichtigen aufgebots andichließlich ber im Jahre 1896 geborenen

ben porgenannten Orten.

Dienstag, ben 16. Robbr. D. 3., nachmittags 3 Uhr, Abrigen Mannichaften (flebe oben Biffer 1 u. 3 bis 7) ben porgenannten Orien.

Kontrollplatz Neuhäufel, an ber Schule

Dennerstag, 18. Robbr. D. 3., nachmittags 3 Ubr, Mannichaften aus ben Orten : Argbach, Cabenbach,

Gitelborn, Billiceib, Reubaufel und Gimmern.

Bugleich wirb gur Renntnis gebracht:

1. Gine besondere Beorderung burch fdrifiligen Befehl erfolgt nicht, biefe offentliche Aufforberung ift ber Beorberung gleich gu erachten.

2. Ber gur Rontrollverfammlung nicht ericeint, ober obne besonbere Erlaubnis an einer anberen als ber für ibn befohlenen teilnimmt, wird nach den

Rriegogeschen bestraft.
3. Wer burch Rrantheit am Ericheinen verbinbert ift, bat ein von ber Ortopolizeibeborbe beglaubigtes Befuch mit feinen Militarpapieren bem Begirts: felbwebel balbigft einzureichen. Bebermann muß feine Militarpapiere bei fich haben.

5. Es wird ausdrücklich darauf aufmerklam gemacht, daß die Mannschaften gemäß § 38 B I des Reichsmilitärgesetzes während des ganzen Tages, an welchem die Kontrollversammlung stattsindet, zum aktiven Heere gehören und den Kriegsgeseizen unterworfen find.

Mis Borgefeste ber Mannicaft find alle Militarper-

murben. Muf bie Lanbfturmpflichtigen finden bie fur bie Lanbund Seewehr geltenben Borichriften Unmenbung.

Insbesonbere find auch fie ben Militarftrafgefeben und ber Disgiplinarftrafordnung unterworfen.

Oberlahnftein, ben 3. Rovember 1915.

Roniglides Begirtstommando.

Brobingtelles und Bermifchtes.

Grenghaufen. (Auszeichnung.) Der Gefreite Gris Gottfrieb, Sohn bes Ronigl. Labemeisters herrn Gottfrieb bier, welcher erft turglich in ber Champagne bie Beif. Tapfer teite-Debaille erhielt, bat nun auch in ben legien Champagne-Rampfen bas Giferne Rreug erhalten.

- Rach Mitteilung ber Regierung find in unferem Regierungobegirt bis jest 100 Boltsichullehrer gefallen, von benen 11 im Rang eines Leutnants ber Referve ftanben, 8 maren Difigier-Stellvertreter, 8 Bigefelbmebel, 30 Unteroffiziere und 43 Gemeine.

Efchelbach, 5. Rov. Der Gefreite Couchart von bier, vom 4. Garberegiment 3. F. murbe als Erfter aus Gichelbach burch Berleihung bes Gifernen Rreuges ausgezeichnet.

Gelters (Untermeftermalbfreis), 4. Rov. Dem emeritierten Bfarrer Beinhauer murbe ber Rote Abler-

orben 4. Rlaffe verlieben.

DR arolb, 4. Rovbr. Der Rriegsfreiwillige Mois Schaler, & Bt. vermunbet, murbe wegen hervorragenber Tapferfeit por bem Beinbe gum Unteroffigier beforbert unb erhielt bas Giferne Rreug.

Koln, 9. Ror. Bei bem Chaaffhaufen'iden Bantverein find gestern Unregelmäßigkeiten aufgebedt worben, die burch bas Bufammenarbeiten eines feit 10 Jahren bort tatigen Borftebers, bes Raffirers einer Depofitentaffe und gweier bort befchaftigter Beamten ermöglicht murben. Bie feftgeftellt wurde, find alle in Frage fommenden Bucher, sowie Belege und Revisionsunterlagen gefälicht worben. Der Schaben burfte etwa 1 Million Mark betragen.

Schlagwetter-Ceplofion. (Richtamtlich) Hamborn, 9. Rov. Auf Beche 307 ber Gewertichaft , Deutscher Raifer' ereignete fich gestern nachmittag eine Chlagmettererplofion, bei ber 19 Bergleute gu Tobe gefommen find. 2 Bergleute wurden ichwer und 5 leicht verlett,

Gingefandt.

Für alle unter biefer Rubrit enthaltenen Mitteilungen übernimmt bie Rebattion teine Berantwortung.

Da bie Kleien beschlagnahmt find, fo fteben jebem Ginwohner von Sobr, ber fein Rorn an ben Rreis abgeliefert bat, auf 100 Bfund abgeliefertes Rorn 16 Pfund Rleien, bas Bfund gu 71/, Bfg. gu. Die Kornablieferer haben bas auf bem Bulgermeifteramt ju beantragen. Das lette Korn ift am 16. September abgeliefert worben, aber bis heute nach Berlauf von 6 Bochen haben bie fleinen Leute bas Gelb noch nicht erhalten. Da jeber bei ber teueren Beit gleich alles baar bezahlen muß, bie Bader fogar bas Dest ben Monat porausbezahlen muffen, fo mare es gewiß angebracht, bag bie Kornablieferer boch nach 6 Bochen auch ihr Gelb erhalten. Es find Witmen und Frauen barunter, beren Danner im Gelbe fteben, bie bas Gelb recht notig gu brauchen haben; überhaupt jeber, benn es finb ja nur fleine Briegs-Hadyrichten.

Die Torpedierung des fleinen Breugers ,,Undine".

WTB (Amtlid.) Ber lin, 8. Nov. Am 7. November nachmittags murbe ber fleine Kreuzer "Undine" auf einer Patrouillenfahrt fublich ber schwedischen Rufte burch 2 Torpebofcuffe eines Unterfeebootes jum Ginten gebracht. Faft bie gange Besatung ift gereitet. Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

- Neutrale Reifenbe, bie aus Franfreich in ber Soweig eintrafen, berichten von großer Rutlosigkeit und Rieber-geschlagenheit in ben frangofischen Lanborten. Fast nirgenbs glaube man mehr an ben Sieg Frankreichs und Englands.

Ritdeners neue Mufgabe. Lonbon, 7. Rov. Die Morning Boft fagt: Tatfache ift, bag Ritchener mit einer wichtigen Diffion im naben Often betraut murbe und London bereits verlaffen bat. Die neue Entwidelung tann taum bas Bertrauen jum Minifterium

WTB Conbon, 7. Rov. Das Preffebureau teilt mit, bag Ritchener auf Ersuden feiner Amisgenoffen aus England abgereift ift, um bem Rriegeicauplat im Often einen furgen Befuch abguftatten.

London, 9. Nov. Der Dampfer , Boolwich' aus London ift verfentt worben, bie Befahung murbe gerettet.

Im 5. Rovember wurde ber bewaffnete Dampfer , Tara' im öftlichen Dittelmeer von zwei feinblichen II-Booten verfentt. 34 Mamt werben vermißt.

Der englische Bofibampfer "Alaftair" ift verfentt worben. Drei Mann von ber Befahung wurden gerettet. Die Leiche eines Steuermannes murbe geborgen.

Das neue griedifde Rabineit.

WTB Mt hen, 7. Rov. (Savas.) Das neue Rabineit ift unter bem Borfit Cfulubis gebilbet worben, ber bas Ministerium bes Meugern übernimmt. Die übrigen Mitglieber bes Rabinetts Zaimis werben beibehalten. Das Rabinett wird morgen ben Gib leiften.

- Gerbifche Generale erflarten bem General Sarrail, Serbien merbe fich bis gum letten Dann folagen, aber nur unter ber Borausfehung, baß ber Bierverband fofort Bilfe bringe. General Carrail mußte aber ferbifden Offigieren erflaren, bag er nichts tun tonne.

> Kriegs-Kornfranck ist der Ersatz für Bohnen-Das ganze Kaffee. Paket kostet nur 50Pf. In seiner Ausgiebigkeit liegt seine Billigkeit. Heutzutage muß jede Hausfrau sparen.



Zöpte

Ginige hund. edite Saar jopfe v. 2 bis 10 M. u. bob. ju verlaufen.

Oscar Müller,

Coblens Rheinftr. 5, 26hr. ronbell 87, neben b. Traube.

Befte Beingoquelle für allen Danrerfat.

Ruffische not.

stufflands wirtschaftliche Köte iind ebenso groß, vielleicht noch größer als seine Geldnöte. Die Mobilmachung der russischen Industrie, die vor einigen Monaten mit großen Worten angekündigt worden war, ist kläglich gescheitert, obwohl die russische Regierung einzelnen Industriesweigen gewaltige Summen in Form von Staatszuschüssen zugewendet hat.

Berfagt.

Die rustischen Fabriken find nicht in der Lage gewesen, den Bedarf der rustischen Heere an Munition, Waffen und Bekleidungsgegenständen herzustellen, so daß Rusland nach wie vor genörigt ist, für ungezählte Millionen Kriegs-Aufträge in das Lusland zu vergeben.

Die Grunde.

Forscht man den Gründen für dieses Bersagen der russischen Industrie nach, so kommt man zu dem Ergebnis, daß in Russland eine hochgradige Not an allen industriellen Rohftossen herricht. Russland, das überaus reich an Bodenschätzen ist, leidet tropdem an Mangel an allen Rohmaterialien, an Kohle, Eisen, Holz, Baumwolle und dergleichen mehr.

Roblennot.

Die schwersten Schädigungen ruft die Kohlennot her wor. Das Zarenreich besitt zwei große Kohlengebiete, das Combratvagebiet und das Donezbassin. Aber selbst im Frieden reichte die russtische Steinkohlenproduktion zur Befriedigung des Kohlenbedarfs nicht aus, die übrigen Kohlenmengen mußten aus England dem kohlenarmen Kordrußland nuf dem Seetwege über die baltischen häfen oder aus Teutschland zugeführt werden.

Bon uns befest.

Das Tombandaredier, das etwa 25 Prozent der rufsischen Kohlenproduktion liefert, ist den den deutschen Truppen beseit, die Zusuhr über die bastischen Häfen ist unmöglich geworden. Im Tonezgebiet sehlt es an Arbeitern, man schäpt den dortigen Förderungsausfall auf rund 8 Willionen Tonnen Kohlen pro Jahr.

Bermorren.

Wie hoffnungslos berworren die Lage der ruffischen Inbestrie ist, das geht am klarsten aus der Tatsache herdor, daß Rufland mit seinen gewaltigen Häuteborräten und seiner umfangreichen Lederindustrie jeht seinen Bedarf an Wilitärstieseln in Japan decken muß.

Die Krisis.
Falls Außland weiter ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse seiner Industrie und seiner Landwirtschaft, Millionenheere wird aufstellen wollen, so wird die Krisis in seiner Industrie und in seiner Landwirtschaft sich noch verschärken. Außland würde dam mit Riesenschritten dem wirtschaftlichen Zusammendruch entgegeneilen, nachdem der herannahende Staatsbankerott sich schon in Anzeichen mancher Art bemerkbar gemacht hat. (Ctr. Bln.)

> Mundschaut. Berbijder Kriegefdauplat

Interessant ist die Reuter'sche Meldung, daß sich die Serben "in guter Ordnung von Tetovo" zurückziehen. Tetovo ist die Stadt Narkandelen hart an der albanischen Grenze, westlich von Ueskis.

Da s Schick al.
Serbiens, und man darf jeht auch sagen, Montenegros Schicksal vollzieht sich in der seitherigen Schnelligkeit. Der kreis, der diese beiden umklammert, wird immer enger. Die Hilse bleibt aus. Was an Hilse berjucht wird, ist ungenigend und wird aller Voraussicht nach ungenügend bleiben. (Ctr. Bln.)

Mo fällt die Enticheidung !

In den Neuen Züricher Anchrichten bertritt Freiherr Garl von Pagen die Ansicht, daß die Entscheidung entgegen der seht vorherrschenden Weinung nicht auf dem Balkan sallen, sondern an den Tardanellen, am Suezkanal und in Calais. An diesen drei Stelen nüssen (so sagt Pagen) die Engländer besiegt werden. Rußland und Serbien sind

Webenfragen, die ison exiedigt sind, tallen eine ich zur Erledigung gelangende Frage. Frankreich hat nicht den momlischen Halt mehr, der zu einem Weltkriege gehört. Es wird nur don den Engländern gehalten, die ihm noch Rüdgrat geben. England wird und muß besiegt werden: Nur dann allein ist Hoffnung auf einen dauernden Frieden.

Parffdlen.

: De men ti. (Ctr. Bln.) Das Kenter-Büro erfährt, baß das Gerücht, Japan habe dafür, baß es Rußland mit Munition bersehe, Konzessionen auf Sachalin bekommen unbegründet sei. Ebenso sei das immer nen auftretende Gerücht, daß Japan Truppen nach Europa senden wolle, unwahr.

— Riederlage. (Etr. Bln.) Die englische Erpebition gegen Mejopotamien hat unter den Arabern der Küfte Endarabiens große Erregung herborgerusen. Seit der Einnahme den La Had durch türkische und arabische Truppen ist die Erregung gewachsen. Die Riederlage, die den den Engländern geheim gehalten wird, hat bei der indischen Regierung lebhaste Beunruhigung hervorgerusen.

!(Jeht wieder. (Etr. Bln.) In allen Kriegen beobachtete man die Tatsache, die auch jest wieder in Erscheinung tritt, nämlich, daß mehr Offiziere sallen, als Mannschaften. 1870/71 betrug der Offiziersberlust 6,6 Brozent, der der Mannschaften 3,3 Prozent. Man sucht jest diese Offiziersberluste dadurch zu berhüten, daß man die Uniformen der Offiziere denen der Mannschaften möglichst ähnlich macht und alle auffallenden Abzeichen entsernt.

:) Koftspielig. (Ctr. Bln.) Da im jetigen Kriege die Flieger eine so große Rolle spielen, sei in bezug auf sie die Tatsache sestgestellt, daß der auf einer Flugmaschins zurüdgelegte Kilometer etwa auf 2 Mart zu steben kommt. Da man in der ersten Klasse der Eisenbahn für die gleiche Strede nur 7 Psennige bezahlt, so ist das Fliegen eine zwar sier den Krieg sehr notwendige aber auch eine sehr

kostspielige Art ber Fortbewegung.

1) Folgen ber Donaufreiheit. (Ctr. Bin.) In einem Auffahe ber "Reuen Buricher Beitung" wird als Folge des Baltanfeldguges und ber Berftellung eines freien Beges bon Deutschland und Defterreich nach Bulgarien und ber Burfei bereits "eine gang neue Orientierung bes Weltberfehrs" berfündet. Und ber Berfaffer fieht boraus, wie nunmehr die Rubsererze des Tuurus, die Baumwollborrate Siliziens, Die Wolle Spriens, Anatoliens, Mefopotamiens und ber Schafreichtum Bulgariens au frucht bringenber Berwertung gelangen werben. Er dürfte fich hierin als hellblidenber Geber erweisen. Un ber Bewältigung bes neuen Beltvertehre aber wird fich nicht nur, wie ber genannte Muffat annehmen läßt, der Schienenftrang beteiligen, fonbern minbestens ebenjo ftart, ja, wohl noch ftarter, bie gewaltige Binnenwasserftrage ber Donau, die eigentliche Lebensaber Sitonteuropas.

fürltlicher Chemarkt.

In einem in London erschienenen Buche, das den Ittel "Europas fürstlicher Chemartt" führt, zerbricht sich die Bringesin Radziwill den Lopf darüber, welchen Ginfluß ber Beltfrieg wohl auf die fünftige Geftaltung ber Eben der europäischen Fürstenhäuser ausüben werde. Er hat hat & B. Die Ehembglichkeiten bes Großfürsten-Thronfolgers Allegis sehr wesentlich verringert. Deutsche Fürstentochter burften für diefen mutmaglichen Thronerben bes Baregreiches wohl nun nicht mehr in Betracht tommen, aber die Bringeffin Radziwill meint, daß bei der Erregung des ruffischen Nationalgefühls der Thronfolger überhaupt nicht mehr wagen burfte, eine nicht ber orthodoren Glaubensbekenntuisse angeborige Pringessin gu feiner Braut gu erwählen. Da wird er sich benn freilich auf seinen engen Kreis beschränkt sehen; doch glaubt Prinzessin Radziwill eine Ausnahme machen ju dürfen: follte Großfürst Meris fich mit einer englischen Bringeffin berheiraten, so würde diefer Bund nach ihrer Meinung bom ruffifchen Bolte mit jubelnder Begeisterung begrüßt werden. Bir meinen, daß hierbei der Ausgang des Krieges doch auch wohl eine fleine Rolle mitspielen burfte. Das haus Romanow hat bekanntlich außer bem Großfürsten noch brei weibliche Chefandibaten, die drei Söcher des Jamendaues, Somen die Größfürstin Olga, vor dem Kriege bereits künftige Braut des rumänischen Thronfolgers gewurde. Auch auf dergleichen Ehepläne wird der We ein zweiselsohne von großem Einflusse seine Die rum dem Königssamilie bersügt übrigens über drei Prinze und im Alter von 21 dis 8 Jahren und drei Prinzen im aus von 22 dis 3 Jahren; sie wird also auf dem Gebischt europäischen Fürstenehen einmal eine ziemlich bedere, wiedle zu spielen haben. Das dentschen Fürstentöchten die die Aussicht auf russische Bermählungen abgeschreist, wird vom ganzen deutschen Bolse als erfreulig des funden werden; nur zu ost haben deutsche Fürstinm nich der Preisgabe ihres angestammten Glaubens im Jarennur dürstiges Glück erworben.

Gurepa.

- England. (Etr. Bln.) Die "Daily Chribetont in einem Leitartikel, daß Gerbien eigentlich Linspruch auf die hilfe Englands und Frankreichs England und Frankreich wären nicht durch die Ehn die Politik verpflichtet, für die Unabhängigkeit und grität Serbiens bis zum lesten Atemzug zu kämpfe

? Italien. (Etr. Bln.) Bielleicht wird die & geschichte späterer Tage berichten können, daß die 3 ner an der Langsamkeit ihres ersten Entschlusses zum gehen über den Jionzo gleich nach der Ariegserkt den sie der Sicherheit des Ersolges zuliebe so lange bischoben, dis der Ersolg taktisch gar nicht mehr miwar, und an der Bielseitigkeit ihrer operativen Absiehren Feldzug verloren haben.

:) Defterreich -Ungarn. (Etr. Bln.) Die m Offensibe in Galizien hat die ruffische Bilanz best ges um weitere große Berlufte bermehrt; ihr 3wed nicht erreicht worden.

: Rumanien. (Etr. Freft.) Der Präsident stein cher landwirtschaftlichen Genossenschaften Rumanient nasescu, ist mit steben rumanischen Großgrundbesigen berien eingetroffen zwecks Berhandlungen über den ist kauf und Export rumanischen Getreides. Unter seiner geigleitern besinden sich Agrarier aller Barteischattierm bi

:: Griech en land. (Etr. Bln.) Die Tatface. Benizelos furz vor der Kammersitung erklärt haben er werde, falls er wieder zur Regierung komme, i Bulgarien den Krieg erklären, läßt seine Biederkein Macht als ausgeschlossen erscheinen. Sein Bersuch, dem König, der an Griechenlands Fahne den Sieg i offen gegenüber zu wellen, wird kläglich scheitern mi

? Rumänien. (Ctr. Bln.) Die schnellen Ed der Bentralmächte und der Bulgaren gegen Serhien ba auch auf die russensteundlichen rumänischen Politiser gen Eindruck gemacht und Rumänien wehrt sich ener gegen jede Berletzung seiner Neutralität durch Rußlam

Aus aller Welk

— Berlin. Bon einem Wilderer erschoffen. In Schenwalde wurde der Mühlenbesitzer Marquardt auf sa Jagdgebiet von einem Wilderer angeschoffen und is verleht.

:) Kreuznach. In der Rähe von Kirchberg im pried wurde der Handelsmann und Biehhändler Sala Cahn von zwei Burschen auf der Landstraße in der gebung angelock, indem sie ihm einen Biehberkauf täuschten. Auf der Straße überfielen sie ihn, mubten aus und seuerten sechs Redolverschüsse auf ihn ab. Cahn schwer verleiten.

! Meihen. In geistiger Störung hat der 28 jung Sohn des Wirtschaftsbesithers Tonat in Bohnihsch bei hen die Scheune seines Baters mit der Ernte und ein etengebäude in Flammen aufgehen lassen, während das Wohnhaus angelegte Feuer nicht zur Entwicklung bei der berkohlte Leiche des jungen Mannes fand man auf der Brandstätte der Scheune. Leugerungen des jus Mannes stellen es außer Zweisel, daß er nach der Bralegung sich in der Scheune erhängt hat.

Der förfter von Taura.

"Es sei — also 60 000 Mark, und das übrige in der Lölle", setzte Barolveki murmelnd und mit verzweiselter Entschlossenheit hinzu. "Doch nun zu unserer gnädigen Frau Gräfin! Wie gefüllt dir deine lang entbehrte Frau, Freund?"

"Sie ist schöner geworden als je! Doch verteufelt kalt und stolz gegen mich, ihren rechtmäßigen Gatten."

"Bo ift fie jest ?"

"Gib dir keine Mübe, edler Hubert, salscher Freund! Tie Gräfin ist vorhin mit allen Zeichen der Rervosität davongeeilt, als ich sie 'n bissel neckte, sie an ihre Gattenpslicht zu erinnern wagte, wieder in die Rechte des Hausderen eingesest sein wollte. Der Teufel hole das Weidsvolk!"

"Lienhardt!" benkt Barowski mit allen furchtbaren, eizerfüchtigen Qualen des bergeblich Liebenden und unglücklichen Rebenduhlers. Er hat den Gedanken, Herz und Hand der schinen jungen Gräfin doch noch zu gewinnen nicht aufgegeben. Im Gegenteil, der Gedanke hat sich in seinem leidenschaftlichen hirn mit immer wilderer Enticklossenbeit seingescht, sein ganzes Sein ausfüllend, je mehr er davon überzeugt ist, daß Klarissa den schönen, krastvollen Förster liebt, er sich einbildet, daß zwischen beiden ein heimliches, sträsliches Berhältnis vorwaltet. Gleichwie er die engelschone, stolze Gräfin liebt, mit einer heißen, unreinen, sinnlichen Leidenschaft, so haßt er den Förster Lienhardt, seinen bevorzugten Nebenbuhler, er ist sein Todseind, und

vergebens hat er bis jeht darüber nachgedacht, wie er jenen unschädlich machen könnte.

Doch jest liegen die Karten anders. Und mit der Größe der Gefahr wächst seine Energie, Zuversicht. Iwar sieht Barowski sich jest zwei Feinden gegenüber, aber er glaubt auch nunmehr in der Lage zu sein, zum vernichtenden Schlage ausholen zu können, zu mussen, zwei Fliegen mit einer Klappe zu treffen.

Der blasse, finstere, verzweiselte Mann, der tückliches, Stawenblut in seinen Wern rinnen fühlt, der zu jeder Tat, die zum Ziele führt, sich fähig weiß, sagt sich, daß er vor allem den verlotterten Grasen Taura, der Barowskis früheres verbrecherisches Treiben ausveden will, ihn jeht in seiner bürgerlichen Gristenz bedroht, unschädlich ma-

Jener sett ihm die Pistole auf die Brust, wohl, so mag der Tölpel daran glauben! Und dann — ohne Zweisel, gemäß seiner grausamen Berechnung, durch die Berkettung der Intriguen fällt Lienhardt mit. Es scheint, der Teusel spielt ihm selbst in die Hand. Und sind erst beide Gegner aus der Luft, aus der Rähe der schönen Klarissa, derbannt, so würde er auch bei ihr bald gewonnenes Spiel haben.

Gein graufames, leibenschaftliches berg gittert in bem Gebanten, bas berückend ichone Weib boch noch umarmen

"Bist du denn gar nicht eifersüchtig, Sgbert?" fragt er hämisch lauernd, "läßt deine reizende Frau mir nichts dir nichts in den Tag hineinlausen! Weißt du, ob sie nicht berbotene Pfade wandelt?"

"3ch fage bir", entgegnet ber Dalbtruntene, ber eine

weitere Flasche in Angriff genommen hat, "ich bin mat mal furchtbar eifersüchtig, benn ich liebe meine Klas noch immer zum Rasendwerben. Und doch, was will machen, sie will von mir nichts mehr wissen; doch Kerl könnte ich morden, der imstande wäre, der die ben Kopf zu berdrehen."

"Beist du, wo deine Gattin weilt? Sie hinter dich mit ihrem Gutssörster, sie hat ein Techtelmechtel ihm, die pflichtvergessene, stolze Gräfin! Dort bei je wird sie weilen."

Das Antlit des Sprechers wird von häßlicher, s füchtiger Leidenschaft, von sinnlosem haß entstellt.

"Komm mit in den einsamen Wald." Die Männer warsen ihre Gewehre über.

Alarissa ist schon mehrsach zum traulichen, wunders nen Forsthaus hinausgewandelt, als die Rosen noch bi ten und dusteten, und die heilige, unendliche Liebe is dort im Borgärichen oder in der reizenden Umgebung, bi hehren Baldesfrieden ein Baradies schuf.

Döwald empfing die Stolze, Heißgeliebte wie eine nigin, wie eine Heilige, zeigte ihr die Gerrlichkeiten schmuden Häuschens, seine jungen, drolligen Duchshünde seine musizierenden Hänflinge und Tompfaffen; oder sie seine angebetete Göttin ehrerbietig in dan duftenden men- und zierlichen Gemüsegarten; Hand in Hand want ten sie dann, vom Duft der Rosen, Relten und blüben Bohnen umgeben, wie zwei frohsinnige Kinder einher. kein leidenschaftlicher, unziemlicher Wunsch stieg in is Herzen auf, der den Frieden derselben durch die Weile genseitiger höchser Liebe still verbunden, die Leiligk

Aleine Chronia.

- Defertiert. 3m Glag auf ber St. Diebeler Sobe er Bein Biertnecht aus Rolmar mit feinem Juhrwert run bent Ramm bes Berges. Bloglich fiel burch einen ringe parteten Stoß ein großes Saf bom Bagen und feste en in jusgerechnet nach ber Cette bin in Bewegung, wo Gebie mugbiischen Schupengraben liegen. Und tatjächlich bebret, wie berichtet wird, beobachtet werben, bag ber Aus-ichten birett bis jum Schützengraben ber Frangofen hinabbgefarte. Die werden fich nicht schlecht gefreut haben über eulid beutichen Ueberläufer, aber in Boffree Bericht hat

ftinmenichts davon gestanden. Zares Verlaffen. Der Polizeiwache in Greiz wurde an (Ctr. ber legten Tage eine Artiftin jugeführt, die bon fogenannten Birtusbirettor in Mochau in Ungarn Boufa gebracht und bort bollftundig mittellos am Christof fteben gelaffen wurde. Dieje Artiftin, die von tlich behalten, bann aber nach Greis gebracht. Sie will (ben Geburtstag tann fie nicht angeben) im Birtus eids. Ehn ", ber ftets auf Reifen war, geboren fein und hat ampfe Bater nicht gekannt. Bon ihrer Mutter, Die ebenfalls ämpf nannten Zirkus als Artistin tätig war, weiß sie nur die Al, daß sie Melanie dieß, daß sie 55 Jahre alt war, die 3 und spielte und am 25. Oktober in Mochau gest jum nift. Die Heimat- und Elternlose hat nie eine Schule iserklet, ist mit von Ort zu Ort gezogen, dis sie jeht nige bem Zirkusdirektor, der ihr vorgeschwindelt hatte, er ihr me sie in ein Kloster, sihen gelassen wurde.

farbierberuses durch Frauen eine Folge der Emangi-Die mesbeftrebungen ber Gegenwart fei, beftätigt fich nicht. des ffeine, durch feine Begenprozeffe befannte Bogels-3med bifchen Lindheim barf fich rühmen, in feiner "Lippefe-Marie" einen weiblichen Barbier zu besteen, ber ent forin halbes Jahrhundert bas Schaumbeden ichwingt iniem a biefen Tagen fein goldenes Berufsjubilaum hatte befiper fonnen, wenn jemand daran gedacht hatte. Alls ben et 85 jahrige "Lippe-Sanneje-Marie", wie fie allgefeiner genannt wird, als junge Frau nach Lindheim tam, ttierer bie Lindheimer mannliche Welt schwer unter ben tface neines alternden Barbiers gu leiden. Rurg entichlofhabes niernte fie bas Sandwert und brachte es balb gu eme, ir Gertigfeit, bag fich Lindheims mannliche Welt nur verfeh don ihr verschönern ließ. Länger als ein halbes Jahrrfuch m, übte fie bas Sandwert, erft allein, bann mit Cohn und ichlieglich mit bem Entel gujammen aus. Sieg sohn und schlegitch mit bem Enrbiere im Felbe en mi gegenwärtig, ba bie Lindheimer Barbiere im Felbe na mit beit bie warfere allte, bem "Mainger Anzeiger" duen sich bat die wackere Ellte, dem "Mainzer Anzeiger" zu-hien is vieder tüchtig zu tun, um ihre Kundschaft zu be-

itifer b enet | Und doch! Dem Briefe eines Referviften aus Groß uffam ber auf ben berichiebenften Rriegoichauplaten ber at wurde, find nachftebende Beilen entnommen: "Bor res. Tagelang lagen wir bon fruh bis fpat im Ge ohne abgelöft zu werben. Aber nach schwerem, hart-Im Rampfe blieben wir auch hier Sieger. Um Mit-3n est fiel die Befestigung. Bor und und hinter uns la-auf sausende und Abertausende von Leichen, Berwundeten, und wenn; es war ein grauenerregendes Bild. Ein Graneben bem andern, alle gefüllt mit toten ober im & Deten Ruffen! Auch wir hatten natürlich Berlufte, Cale tanch einen traf ich nachber nicht mehr wieber, mit t der in morgens noch zusammen war, bis dann auch mich rkauf brigen bes . . . das Schickfal traf. Hilflos lag ich aubten alb 3 Uhr morgens bis nachmittags 2 Uhr. Zwei n ab. when trugen mich bann auf einer Zeltbahn fort. st bin ich auf bestem Wege gur Befferung, rauche, 28 jour langweile mich schon wieder, und denke der Zeit, ih bei draußen war. Siebeneinhalb Monate war ich im d bai die viel, sehr viel Schweres durchgemacht, und in da dar es eine schwe Zeit!"

Gerichtssaal.

ung

Des II

ebs the

bung. D

eine 9

ten ie

hündel

der führ iben ob d trans

blithen

nher,

in ib

er Bo familiendrama. Bor bem Schwurgericht Gotha tam menhafte Bfeiffer'iche Familiendrama bom August v. 38., das ale Opfer ben Schlofer Arno Bfeiffer und bie Rinder Otto, Balbemar und Magda Pfeiffer forderte, jur Berhandlung. Der graufigen Tat angeklagt ist die Chefrau Pauline Bfeiffer bon Gotha, Die ein offenes Geftandnis ablegte. Den Geschworenen zeigte fich ein Bild unfagfichen Familienelends. Der Ghemann, roh und brutal, mighandelte Kinder und Frau in unfagbarer Beije, und nicht genug bamit, fing er noch mit anderen Frauen Berhalt. niffe an, und biefe berhöhnten bie Grau noch. In ihrer Bergweiflung griff fie bann gur Baffe und erichof ben Mann und brei ihrer Rinder, wahrend bas bierte ichwer lest wurde. Auf Antrag bes jachberftandigen Arztes aus Jena wurde die Frau jur Beobachtung ihres Geisteszuftanbes feche Wochen einer Irrenanftalt überwiefen.

Vermischtes.

:) Stiergefecht. Bu einem regelrechten, mehrftiindigen Rampfe mit einem wild geworbenen Stier ift es in Weißenfee bei Berlin gefommen. Aus einem Schlachthause war ein junger, fehr fraftiger Bulle ausgebrochen, indem er mit gewaltigem Sprung über ben Baun hinwegfeste. Dann rannte bas Dier auf ein Laubengelande und ließ fich bas noch nicht abgeerntete Gemüse gut schmeden. Die um die einzelnen Lauben gezogenen Solszäune waren für ten Bullen fein Sindernis; fie wurden niedergetreten. Gegen einen feften Trahtzaun rannte ber Stier mit gefentten Gornern, blieb aber in dem Draht hängen und überichlug fich. Blitend erhob fich bas Tier und ruhte nicht eber, bis der Zaun gerfett und niedergebrochen war. Gegen mehrere Männer, die den Bullen von dem Laubenland berjagen wollten, lief bas wilbe Eier mit gefenkten hornern an, und nur mit fnapper Rot gelang es ihnen gu flüchten. Schließlich eilten einige Schlächtergefellen berbei und es entfpann fich nun ein formliches Stiergefecht, bem gablreiche Bufchauer, allerdings in respektivoller Entfernung, beimohnten. Aber auch die Schlächter, die fich mit schweren Bammern und Stoffmeffern bewaffnet hatten, bermochten gunachit nichts gegen ben rafenden Bullen auszurichten und gerieten vielfach in Gefahr, aufgespieft gu werben. Mis einer bon ihnen auf bas Lach einer Laube fletterte und ben Stier anlodte, rannte bas Tier mit folder Gewalt gegen die Laube an, daß fie beinahe umgeworfen wurde. Rach einem mehrständigen Rampf fiel ber Stier ichlieglich einer Lift jum Opfer. Ge wurden auf ben Erdboden Echlingen aus ftarten Bafcheleinen ausgelegt, ber Bulle hineingelodt und burch Bugieben ber Schlingen gu Fall ge-

Verordnung

betreffend Befchlagnahme und Rachmelbung bon Rupfer und Gertigfabritaten.

Durch die Bekanntmachung DR. 1/7. 15. R.R.A (in Braft getreten am 20. Juli 1915) ift eine Bestandemeloung bon Tertigfabritaten, die gang ober teilweise aus reinem Rupfer bestehen, angeordnet worden. Die Berfügung über Rupfer aus Gertigfabritaten wurde barin gewiffen Beichrankungen unterworfen, boch enthielt bie bamalige Anordnung noch feine Beichlagnahme. Reuerdings werden nun burch bie "Befanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Rachmelbung bon Rupfer in Fertigfabritaten", Rr. DR. 5395/9. 15. St. R. A. bom 2. Rovember 1915 eine Reihe ber in Befanntmachung Dt. 1/7. 15. R. R. A. aufgegablten Gegenstände ber Beichlagnahme unterworfen. Es handelt fich nach § 2 ber Befanntmachung hauptfächlich um gewerbliche Anlagen und Apparate, jo daß unter normalen Umftanben Privatperfonen und Saushaltungen bon ber Befchlagnahme nicht betroffen werben. Ten Rreis ber betroffenen Berfonen ufto. legt § 3 ber Befanntmachung feft. Die bon ber Bekanntmachung betroffenen Gegenstände burfen an die Metall-Mobilmachungsstelle des Königlich Breu-Bifchen Rriegsminiftertums, Berlin B. 9, Botsbamerftrage 10/11 berkauft werben. Anderweitige Berfügung (auch gur Musführung bon Kriegslieferungen!) ift nur mit Buftimmung ber Metallmobilmachungeftelle gulaffig.

Bur alle Berfonen, bie ihrer Melbepflicht nach Berfu-15. Al R. M. bisher nicht geniigt haben, wird eine neue Melbefrift bis jum 30. Robember 1915 ge- | Stalle felbft aufgestellt werben

fest. Es wird bringend babor gewarnt, dieje Rachfrift ungenust berftreichen gu laffen, ba ein Unterlaffen der Delbung ftrafrechtliche Berfolgung nach fich sieht.

Die Bekanntgabe ber neuen Berordnung DR. 5395/9. 15. 8. R. M. erfolgt in der üblichen Beije burch die guftanbigen Militarbefehlshaber mittelft Unichlages und Abdrucks in autlichen Beitungen.

Die Beschlagnahme bon fertigen, gebrauchten und unges brauchten Gegenständen aus Rupfer, Meffing und Reinnidel nach Bekanntmachung M. 325/7. 15. R. N. M. beziw. M. 325 e/7. 15. R. M. M., mit beren Durchführung Die Rommunalverbande beauftragt find, hat mit ber Berordnung DR. 5395/9. 15. Al. R. A. nichts zu tun.



Zwel neue Kriegserden

Haus und Hof.

1) Derdauung. Um Die fchlechte Berbauung fleiner Rinder gu beheben, follte man bom Gebrauch ber üblichen mehr oder weniger scharfen Abführmittel absehen. Meist reizen sie den gesamten Berdauungsapparat berart, daß wohl die Tarmträgheit angeregt, dafür aber auch gleichzeitig ber Grund zu irgend einem anderen Leiden gelegt wird, Ein sicher wirkendes, völlig unschädliches Abführmittel für fleine Rinder ift reines Baffer, morgens nüchtern, löffelweise eingegeben. Bwischen jedem Berabreichen laffe man einige Minuten berftreichen. Will man die gute Wirkung bes einfachen Mittels noch erhöhen, fo gebe man gubor einen Löffel boll Bienenhonig oder Obstmarmelabe,

1) Derichluckt. Wenn fleine Rinber irgend einen Fremb. torper, einen Anopf, eine fleine Rugel u. a. m. berichludt haben, fo gebe man ihnen fo rafch als möglich, große Mengen recht steifen Kartoffelbrei zu effen. Durch biefen wird der kleine Gegenstand eingehüllt und fann nun nicht ben Darmfanal verlegen, was andernfalls bei fpigen Frembforpern leicht gescheben fann. Man überzeuge fich jeboch an ben nächften Tagen bom Abgang besjelben und helfe bei fchlechter Berbauung mit einem Ginlauf nach.

:) Wintereier find febr gefucht und werben gut bezahlt, und gute Binterleger machen baber bie Gubnergucht rentabel. Ber aber Binterleger haben will, muß feine Suhner darnach behandeln. Er forge zuerft für eine warme Stallung, bann für paffenbes Futter. Morgens gibt man ein frümeliges Weichfutter, mittage ein Gemifch berichiebener Körner und abends Mais. Dabei barf aber teineswegs bas Grünfutter fehlen. Un warmen Tagen gewähre man freien Muslauf, benn die Infetten- und Bleischnahrung, welche bie Guhner bann auffuchen, beforbert bas Legen febr. Saben bie Suhner feinen Auslauf, jo erfege man die mangelnde 3nfektentoft burch gemahlenes Knochenmehl, welches bas Le gunftig beeinflußt.

?) Mild-Kühlen. Die Wertfteigerung ber Dild in ber Kriegszeit verlangt auch eine hochft forgfältige Bebanblung. Um bie Saltbarfeit ber Mild ju fichern, wird fie gefühlt. Bum Rühlen ber Milch benugt man Riefelungsfühler, Bulinderfühler oder befondere Gistihlanlagen. Lettere find nur für große Birtichaften rentabel, bon ben erfteren aber werden auch Mobelle für ben Bleinbetrieb in ben Sandel gebracht. Durch immer weitere Ginfihrung ber Bafferleitung auch auf bem Lande wird die Anlage bon Rühlem erleichtert. Ter Rühler barf niemals im

Liebe überwindet alles, Schmach, Schande und Berbrechen. Und find wir nicht reich, glücklich in unferer feillen, bei ligen Liebe gu einander? Und wenn die Schatten ber Erifb. fal zu groß werben follten, wenn alle hoffnung geschwunden, jo bleibt noch eine, fo lag une flieben, Beliebte, mein Berg, meine Rraft wird dich schupen, und ben entlegenften Erdenwinkel wird unfere Liebe jum Baradieje machen."

Mit feligen, in Tranen ichwimmenben Bliden ber tief. blauen Augen blidt Rlariffa gu bem Freund auf und fcmiegt fich gartlich, fester an feine treue Bruft

3ch weiß es, Geliebter, bei bir ift Geligfeit; v, habe Dant für beine Borte, fie troften mich in meiner Rot.' Gern folgte ich bir bis ans Ende ber Welt. Und boch muß ich meinen fledenlofen Damen, meinen Ruf, an weldem fein Stäubchen haftet, bebenten. Gelbft in Liebe an beiner Beuft rubend, habe ich meinen Gefinnungen, meinen innerften Gefühlen, nichts borguwerfen, meine Geele foll matel los bafteben im Glud, wie im Unglud - ich, bie Grafin bon Taura! Doch, beine herlichen Borte haben Balfam um mein geangstigtes Berg gelegt, nochmals habe Dank.".

"Berzeih, meine Rtariffa, meine Leibenichaft rig mich fort; jo lag une unentwegt weiter für unfere Liebe fanpfen und rufe mich in ben Stunden ber Befahr, ich bin

"borch! Bas ift bas?" Die Grafin gudt gujammen, Es fnadt binter und im Gebiifch, wie bon brechenben 3weigen; man belaufcht und."

"Es wird der Tritt eines Bildes gewesen fein, angftige dich nicht, Liebste !" (Fortfebung folgt.)

gen, taufrischen Lippen ber Geliebten bruden burfte, fühlte ! er fich namenlos beglückt. Aber so aufgeregt, verwirrt, fassungslos war Marisa

noch nie ben jest aufgeweichten Baldpfab burch bas jest herbfelich feuchteschweigende Gehols bin gu ibm, unter feinen

Schut geeilt, wie eben biefen Morgen. Der Forfter von Taura weilte braugen im Balbe, er fah bie Geliebte, und ichon biesfeits bes Steges hielt er fie in feinen Armen. "Rette mich, Dewald!" hauchte fie mit allen Beichen feelischer Erschöpfung, "bor bem Berhangnis, bor mir felbit, bor jenem, ber fo biel Unglud itber mein Saus gebracht bat, und ben ich meinen Gemahl nennen muß. Er broht mir, er qualt, er angftigt mich täglich, ftunblich; ich mochte forteilen, weit, und nie wieber nach bem unfeligen Schloß Taura gurudfehren! Best will ber Berworfene, ben ich nicht berraten, nicht berftoffen darf, weil er mein Gatte, gar ben Schleier feiner Berfunft luften! D, Dieje Schmach, er, ein Gebrandmartter, ich, Die Grafin Taura, fein Beib! Bas foll ich tun? Silf mir, ichute mich, nur ber Gebante an bich, bu, mein fiber alles Geliebter, halt mich aufrecht. Deshalb fomme ich ber, mich an beinem Bergen auszuweinen; bu bift mein letter Stab, auf ben ich mich ftuten muß."

Gine finftere Salte grub fich gwifden ben Brauen des Förftere bon Taura ein, dann jog er, bon Leidenschaft überwaltigt, bas geliebte, holdfelige Weib an fich.

"D, jener Gende", fagte er, "ber bich peinigt, wie ich ihn haffe, obwohl ich ihn nie gesehen. Soffe und bulbe, Rlariffa, bis einft bas Morgenrot eines iconen Tages anbricht! Trage alles mit Gebuld, und wenn er feine Drohungen wahr macht, dann bin ich auch noch da; doch die

Bbung hatte entweihen konnen. Rein, ba fie beibe in ma Bewußtsein ihrer ewigen, unendlichen Liebe, ihrer e glas s mid bod Titigen feelischen Angehörigkeit. Und bas alte ,baner Be Cewalds rüstige, sauber Wirtschafterin, ein Erb bem elterlichen Pfarrhause, sah wohl aus bem enfter schmungelnd bem schönen, traulich wandelneditel a are nach, boll Bewunderung für die engelichone, bei to mb boch fo kindliche, ichlante Frau Grafin bom , die fich fo ungezwungen zu hanneles herrn, auch ber, berabließ, mit Lienhardt fo nett, fo frobfinnig. barmlos plauberte und lachte, bag bie Mite bor Staunen mehr als einmal die fnochigen Sande über

men Ropfe zusammenschlug. welch' schones Baar, grad wie vom herrgott felbst unberf ht", dachte Sannele "wenn fie eins werben moch-100 हान baifen gufammen, aber, Beifas, baran ift ja gar benten, boch unfer guter herr Dewald wurde gesidlich fein."

> beibe fanden fich, wie jufallig, am Balbesfaubes murmelnben Alugufers, fagen bann wohl auf Bant, plauderten wie gliidliche junge Berlobte, Blumen ober ichauten bom Eteg in den platichernmm, ben Fischen guschauend. Gie wußten, ihre Seeitn eine, malten jebes für fich bie Butunft fich in Doffen aus und wehrten reinen Bergens jeglicher & Leibenschaft.

Mila war feine Beilige, feine Gottin, fie ftand jo hoch Er betete fie an, und wenn Dewald beim 200. then einzigen, fcheuen, feligen Ruf auf die roft Mäntel

in allen Formen und Farben, aus Wolle, Samt und

Jacken-Kleider

in jeder Preislage und denkbar grösster Auswahl.

Geschw.

Alsberg

Coblenz

am Plan.

Garnierte Kleider

von den einfachsten bis zu den elegantesten.

in jeder Ausführung und Preislage, aus Wolle und Seide.

Kleiderröcke

einfarbig und gemustert, aus Wolle, Samt und Seide. In allen Artikeln sind Frauengrössen in grosser Auswahl vorhanden.

Kleider- u. Seidenstoffe

Unterröcke, Schürzen.

Alle Waren sind in gediegensten Qualitäten zu vorteilhaftesten Preisen.

Militär-Feldpost-Versand

Liebesgaben

aussergevvöhnlich billigen empfehle zu Preisen.

Normal-Hemde Flanell-Hemde Normal-Unterhosen Futter-Unterhosen Wollene Socken Gestr. Westen-Jacken Wollene Hautjacken Wollene Jacken Hosenträger.

Leibbinden Kniewärmer Lungenschützer Ohrenschützer Pulswärmer Gestr. Handschuhe Schiess-Handschuhe Fusslappen Taschentücher

Wollene Decken, baumwollene Decken - in grosser Auswahl. -

dähartikel.

Kurzwaren.

Backhaus

COBLENZ, Löhrstrasse 62.

Pracht-Wäsche

ezielen Sie stets durch den Gebrauch meiner seit vielen Jahren bestrenommierten Spezial-Fabrikate;

Mosella-Seife, garantiert rein u. unverfälscht Krepelin, Salmink-Terpentin-Boras-Seifenpulver.

in den meisien einschlägigen Geschäften zu haben



Herm. Jos. Krepee, Growith Bad. Hoff

Kgl. Preuss. u

Dempf-Selfen- u. Lidie-Fabrik, COBLENZ Geschäftsgrindung 12. Oktober 1800 Telefon Nr. 1178.



Grosse Mengen Kiefern-, Fichtenoder Tannenstempel

ohne jede Qualitatsanfpruche 100 cm und langer, 8 cm rund und ftarter, jur fofortigen und juccefiven Lieferung

gegen Kaile zu kaufen gelucht.

Offerten per chm ober per 10000 Kg ab Berlabeftation

Unr. Kohr & Co., Krefeld.

Die Buchbruderei

liefert ju billigften Concurrenzpreifen

fämtliche

kaufmännische Drucksachen &

Fatturen Circulare Mitteilungen Rechnungsformulare Briefpapier mit Kirmadrud

Poftfarten Poftpactet = Abreffen Padet=Muftlebe= Abreffen Couverts mit Firmabrud Anhänge=Etiquetten

etc. etc.

Proislisten, sowie Drucksachen X für Private und Versins

werben fanber und Billig angefertigt. 3



Montabaur, ben 6. Rovember 1915 Befanntmachung über bie

Feftfetung von Söchstpreisen für Bu

im Unterwesterwaldkreis.

Muf Grund bes § 1 bes Gefehes fur Sochfipreife 4. Auguft 1914 und ber bagu erlaffenen Ausführungsbei mungen vom gleichen Tage wirb für ben Unterweftern freiß folgenbe Berorbnung erlaffen:

§ 1. Der Preis fur bas Bfund befte Gugrahmb barf im Rleinhanbel beim Bertauf burch ben Erzenger 2,40 beim Beitervertauf burch ben Sanbler 2,50 Dt, für Bfund bester Landbutter im Rleinhandel beim Bertauf b ben Erzeuger 1,90 Dart, beim Beitervertauf burch Sanbler 2 Mart nicht überfteigen.

§ 2. Bumiberhanblungen gegen porftebenbe Berorbn werben gemäß § 4 bes Sochftpreisgesetes vom 4. In 1914 mit Gelbstrafe bis ju 3000 Mart ober im Un mogenöfalle mit Gefängnis bis ju sechs Monaten bestraf

§ 3. Diese Berordnung tritt mit bem Tag ihrer ? öffentlichung im Rreisblatt in Rraft. Der Beitpunft Außertrafttretens wird spater burch besondere Berordn bestimmt. Die in ber gleichen Angelegenheit ergangene Bent [

nung vom 19. Oftober b. 38. (Rreiebl. Dr. 167) hiermit außer Rraft gefest.

Der Ronigl. Lanbrat: Bertud.

Bekanntmadiung.

Auf Grund bes § 12 Biffer 1 ber Befanntmas bes herrn Stelloertretere bes Reichstanglers über bie richtung von Breisprufungsftellen und bie Berforgur regelung vom 25. September 1915 wird mit Buftimm bes herrn Regierungsprafibenten von Biesbaben für Umfang bes Unterweftermalbfreifes folgenbes verorbnet:

§ 1. Der Auftauf von Butter im Unterme malbtreife burch Sanbler ohne Genehmigung bes Rin Lanbratsamts ift berboten.

§ 2. Zuwiberhanblungen gegen vorstebenbe ? orbnung werben gemäß § 17 ber vorbezeichneten Belamachung mit Gefangnis bis ju 6 Monaten ober mit & ftrafe bis gu fünfgehnhundet Mart beftraft. Montabaur, ben 6. Rovember 1915.

Der Borfibenbe bes Rreisausichuffes:

Bertuch. Birb biermit veröffentlicht. Sobr, ben 8. Rovember 1915.

Dr. Arnolb, Burgermeifter.

Der deutsche Tagesbericht. WTB. (Amtlid.) Großes Hauptquartier,8 . Roven

Weillidier Kriegsichauplas. In ben Bogefen ichloffen fich norboftlich von an bie Befetung eines feindlichen Minentrichters burch m Truppen lebhafte Rabtampfe mit hanbgranaten und M an. Am Silfenfirft murbe bem Gegner ein vorgeschole Grabenfind entriffen.

Leutnant Immelmann fcog geftern weftlich von Et bas fechfte feindliche Fluggeng ab, einen mit brei Dafde gemehren ausgerufteten englischen Briftolboppelbeder.

Destlicher Kriegsichauplat.

heeresgruppe bes Generalfeldmarfdalls v. Sindenbuf

Cublich und fubofilich von Riga, ferner meftlich ! Jatobstabt beiberfeits ber Elfenbahn Mitau-Jatobstabt ! vor Dunaburg griffen bie Auffen nach ftarter Feueron reitung mit erheblichen Rraften an; ihre Angriffe finb weife unter foweren Berluften für fie abgeichlagen.

Secresgruppe Des Generalfeldmarfchalls Bringen Beopold von Bayern.

Reine mefentlichen Greigniffe.

Beeresgruppe bes Generals b. Linfingen Ruffifde Angriffe norbweftlich von Czartorift b erfolglos; 3 Offiziere, 271 Mann fielen gefangen in Hand.

Balkan-Kriegsidiauplat.

Defterreichisch-ungarische Truppen haben Joonjica is ben Bijenac (896 Meier), 7 Rilometer norböftlich bason, reicht. Unsere Truppen find im Angriff auf bie 500 füblich von Rraljewo. Bwifchen Rraljemo und Rrufevac ift bie melli

Morava an mehreren Stellen überichritten. Rrufepac murbe bereits in ber Racht pom 6. 1

7. Rovember befest.

Ueber 3000 Serben find unverwundet gefangen nommen, über 1500 Bermunbete murben in Lagaretten

Die Beute befteht, foweit bisber feststeht, in 10 fouben, viel Munition und Material, fowie erheblichen pflegungeporraten.

Im Tale ber füblichen (Binada-) Morava m Prastowce burchichritien.

Oberste Heeresleitung



uf Aachahmungen berein, die oft wertlos, ja fogar fcabilch find. A. Grodmanns Iverg-Marke ift eine garantiert reine Futterwürze, an deren ficheren Orfolgen bet der Maß und Aufzucht nicht mehr zu rütteln ift. — Alberall zu haben.